

Unteroffiziersverein der Rotkreuzkolonnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **51 (1943)**

Heft 1: **Rotkreuzkolonnen**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-545847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Grosse in der Geschichte, die Tat der Vorfahren, verpflichtet die Nachfahren. Das gibt der vaterländischen Geschichte ihren tiefsten Sinn.

Max Huber.

Der brave Mann tut mehr als was ihm vorgeschrieben ist. Eugen Huber.

Sanität im Hochgebirge

In langer Kolonne steigt die Sanitätsabteilung über die Firnfelder in die Regionen des ewigen Schnees. — Notre service de santé en haute montagne. En une longue colonne un détachement sanitaire monte vers les régions des neiges éternelles. (Zensur Nr. III 7099 Ae. Photo Photopress.)

ganze Hilfsstelle mit den Verwundeten auf das Südufer evakuiert und nach der Ortschaft Y transportiert, wo eine weitere Hilfsstelle errichtet worden war. Signal zu dieser Evakuierung bildete die Sprengung der Brücke durch Angriff einer Fliegerstaffel. Grosses Interesse an dieser Uebung weckte die Art des Flussübergangs. Infolge des niedrigen Wasserstandes war es möglich, einen Klappsteg zu errichten. Dagegen wurde der Betrieb der Fähre des niedrigen Wasserstandes wegen beeinträchtigt. Zum Anlegen musste an beiden Ufern eine Landbrücke errichtet werden. Als zweckmässigste Art des Uebergangs hat sich die Seilbahn erwiesen. Sie erscheint den feindlichen Angriffen gegenüber am unverwundbarsten, dagegen ist die Transportmöglichkeit beschränkter. Auf einem freien Durchgang von etwa 90—100 m konnte auf einmal nur ein einziger Verwundeter transportiert werden, aber da das Ein- und Aushängen an den Ufern gut organisiert war, brauchte eine Hin- und Herfahrt höchstens 1½ Minuten.

Zum Abschluss der Uebung wurde in der Ortschaft Y eine Kritik gehalten, worauf die Samaritervereine entlassen wurden. Die Rotkreuzkolonne brach die Bauarbeiten ab, alles wurde zur Abfahrt bereitgestellt und darauf wieder gemeinsam per Rad nach der nächsten Stadt gefahren, wo etwa um 20 Uhr die Demobilmachung der Kolonne stattfand.

Hauptmann Weidmann.

Unteroffiziersverein der Rotkreuzkolonnen

«Zum Zwecke der zeitgemässen Förderung des Kriegs- und Friedensgenügens, zur Hebung des militärischen und fachtechnischen Ansehens des Kadets, zur Festigung der nationalen Gesinnung und zur Förderung der Kameradschaft» haben sich vor Jahren die Unteroffiziere der Rotkreuzkolonnen zusammengeschlossen. Anfänglich nur als Vereinigung der höheren Unteroffiziere gedacht, zeigte es sich bald einmal, dass die Einbeziehung aller Uof. und Gfr. überaus wünschenswert und zur Erreichung der gesteckten Ziele notwendig ist. Mit 16 Mann begonnen, heute über 200 Uof. sämtlicher Rotkreuzkolonnen umfassend, hat sich der UOV ernsthaft an die Arbeit gemacht.

Einige Angaben aus dem Jahresbericht 1941 mögen dies belegen:

«Ein ganzer Rattenschwanz von Fragen über den Ausbau der Rotkreuzkolonnen und der Hebung ihres Kadets beschäftigt unsern Vorstand:

Der Beibehaltung der 1941 geschaffenen besondern Ausbildung des Unteroffiziers für das Jahr 1942 kommt besondere Bedeutung zu. Es war erfreulich, wie der Oberfeldarzt und Rotkreuzchefarzt auf unsere Anregungen seinerzeit eingegangen sind. Mit der Ausbildung des Kadets durch zentrale UOS werden die Kolonnen sicher gehoben. Wir hätten für 1942 eine zeitliche Verlängerung der UOS begrüsst. Angesichts finanzieller Schranken und zufolge des übrigen Ausbildungsprogramms musste diese Idee zurücktreten.

Die Kurse für Fw. und Fw. Stellv. wie Fouriere nehmen im Ausbildungsprogramm pro 1942 eine eminente Rolle ein. Es gibt höhere

Uof., die seit Jahren keinen rein militärisch orientierten Kurs mehr absolviert haben. Diesem WK kommt zweifellos grosse Bedeutung zu.

In den Rotkreuzkolonnen macht sich die Tatsache immer unliebsam bemerkbar, wenn «neue Soldaten» vorhanden sind, denen jede soldatische und fachdienstliche Eignung bzw. Einführung abgeht.



Die letzten hundert Meter

auf dem Gipfelplateau. — Les derniers cent mètres sur le plateau culminant. (Zensur Nr. III 7100 Ae. Photo Photopress.)

Viele Völker haben den Unbekannten Soldaten, den sie als ihren grossen stillen Helden verehren, den keiner kannte und der schweigend sein Leben hingab; die Schweiz hat ihren unbekanntem Bürger, jenen Stillen am Pflug oder an der Werkbank, den man in keinem Rathaus kennt, der aber immer da ist, wenn die Stunde des Landes schlägt. Die Treue dieses Unbekannten erhält unser Haus.

Eugen Wyler.



Sorgfältiges Lagern von Verwundeten

ist für einen möglichst schmerzlosen Transport unerlässlich. — Pour éviter un transport douloureux, il faut surtout avoir soin de coucher le blessé d'une manière très soignée. (Zensur Nr. III 7107 Ae. Photo Photopress.)

Rotkreuzsoldaten, behandelt Ausrüstung und Material mit Sorgfalt!



Schwieriger Transport an einem Steilhang

Transport difficile au cours d'une descente à pic. (Zensur Nr. III 7109 Ae. Photo Photopress.)

In einer Zuschrift an die Krankmobilenverwalter traten wir für Kurse für Materialunterhalt ein, zu denen unsere Uof.-Materialverwalter einzuberufen gewesen wären. Das Rote Kreuz hat dann einen speziellen Kurs in Basel durchgeführt und damit unserer Anregung Rechnung getragen.

Im Herbst und Winter 1941/1942 wurden die Uof. der Rotkreuzkolonnen zu den Repetitionskursen für Samariterhilfslehrer einberufen. Diese fachdienstliche Weiterbildungsmöglichkeit wurde allgemein begrüsst. Unsere Leute sollen an jenen Kursen als überaus fleissig aufgefallen sein.

Unser Vorstand vertritt die Auffassung, dass von jeder Rotkreuzkolonne pro Jahr ein Uof. zum Samariterhilfslehrer ausgebildet werden sollte. — Auch die Nachwuchsfrage verfolgen wir mit Interesse und beschäftigen uns damit, dem Rotkreuzchefarzt einen dahingehenden Vorschlag zu unterbreiten. — In der Gradabzeichenfrage wurde am 1. März 1941 eine neue Eingabe lanciert. Nach der Zusicherung des Rotkreuzchefarztes am Rapport vom 13. März 1941 studierten wir die Frage weiterhin und reichten am 26. Dezember 1941 eine rektifizierte und bemusterte Eingabe ein. Wir schlugen den Verzicht auf den bisherigen Christbaumschmuck vor.

Einen ausserordentlich unerfreulichen Aspekt für die Rotkreuzkolonne und ihre Fouriere eröffnete ein Erlass des Oberkriegskommissariates, wonach unsere Fouriere nur mehr Anspruch auf den Wm.-Sold hätten. In einer gut dokumentierten Eingabe vom 22. September 1941 nehmen wir hiezu Stellung. Der Rotkreuzchefarzt hat unsere Eingabe kräftig unterstützt. Er wies darauf hin, dass die Verfügung des Oberkriegskommissariates geeignet sei, die Sonderstellung der Rotkreuzkolonnen aufzuheben und die Kolonnen in ihrem Bestand ernstlich zu gefährden. Die Sache ist noch pendent.

Der erzieherische Wert des Turnens, des Sportes und die eminente Bedeutung des Wehrsportes kann nicht genug unterstrichen werden. Ich sah kürzlich Bilder vom Dienst des Sanitätssoldaten an der Ostfront. Die dort geoffenbarte Arbeit stellt grösste körperliche Anstrengungen an den einzelnen Sanitätssoldaten; diesen gewaltigen Anforderungen kann nur ein trainierter Körper genügen. Der gute Wille genügt nicht. Nur ein trainierter Körper gehorcht dem Willen! Der Wehrsport mit seinen Uebungen und Wettkämpfen ist geeignet, unserer bürgerlichen Gemütlichkeit, Trägheit und Verweichlichung Herr zu werden.»

An die Mitglieder des Unteroffiziersvereins der Rotkreuzkolonnen

Kameraden!

Wir erachten es als Pflicht, euch in nachstehenden Zeilen kurz über einige Punkte, die unsern Vorstand im letzten und laufenden Jahr beschäftigt haben, zu orientieren.